

LITERARISCHE ABENDE

25. Januar 2026 · 17 Uhr · Ursulastraße 10 · 80802 München
(1. und 3. Stock bei **Hörauf/Ralis** · bitte an allen drei Klingeln läuten)

Vortrag von **Prof. Dr. Martina Hartmann**
(*Monumenta Germaniae Historica*)

*Auf den Spuren von Rainer Maria Rilke:
Melchior Lechters letzte Lebensjahre*



Melchior Lechter wenige Wochen vor seinem Tod am Rilke-Grab in Raron (Wallis)

MELCHIOR LECHTER (1865-1937), gefeierter Künstler eines symbolistisch bewegten Jugendstils, in dessen Leben, Schaffen und Gedankenwelt sich das sprichwörtlich gewordene ‚lange 19. Jahrhundert‘ (Hobsbawm) mit seinen vielfältigen Erfüllungen und Verführungen – von Schönheitskult und Kunstreligion über Griechensehnsucht und Mittelalterromantik bis hin zu Orientfieber und Theosophie – unablässig weiter auszudehnen und fortzuspinnen scheint, allen zeitgenössischen Abgesängen und Kulturstürzen zum Trotz, wirkte von 1897 bis 1907 als Buchgestalter von Stefan Georges bedeutendsten Lyrikbänden und blieb dem Dichter über diese Kernphase engerer Zusammenarbeit hinaus in persönlicher Freundschaft und erweiterter Bewunderung verbunden. Vor allem in seinem letzten Lebensdrittel wandte Lechter sich immer stärker zu Rainer Maria Rilke, auf dessen Spuren er in den Jahren vor seinem Tod regelrechte Pilgerreisen unternahm, von deren letzter er nicht mehr nach Deutschland zurückkehren sollte. Er fand seine letzte Ruhe unweit vom Grabe Rilkes auf dem malerischen Burghügel von Raron im Wallis. Die tiefe Bewunderung für den Dichter der ‚Duineser Elegien‘ teilte und zelebrierte Lechter mit einem schwärmerischen Kreis von kunstsinnigen Freunden und jungen Adeptinnen. Über eine von ihnen, die spätere Cusanus-Forscherin Hildegund Rogner (1910-1945) und ihren Ehemann Ottokar Menzel, legte Martina Hartmann bei Duncker & Humblot die Monographie ‚Es fragt die Welt nach meinem Ziel, nach deiner letzten Stunde nichts‘ (Berlin 2023) vor.